

Klimaschutzprogramm der Bezirksvertretung am Alsergrund

beschlossen am

Inhalt

PRÄAMBEL DER BEZIRKSVERTRETUNG ALSERGRUND	3
1 KLIMASCHUTZ-MAINSTREAMING.....	4
2 HANDLUNGSFELD ENERGIE.....	5
2.1 BISHERIGE MAßNAHMEN.....	5
2.2 ZIELE.....	5
2.3 GEPLANTE MAßNAHMEN.....	6
3 HANDLUNGSFELD MOBILITÄT.....	7
3.1 BISHERIGE MAßNAHMEN.....	7
3.2 ZIELE.....	8
3.3 GEPLANTE MAßNAHMEN.....	8
4 HANDLUNGSFELD BESCHAFFUNG & EINKAUF	9
4.1 BISHERIGE MAßNAHMEN.....	9
4.2 ZIELE.....	9
4.3 GEPLANTE MAßNAHMEN.....	9
5 HANDLUNGSFELD ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND BILDUNGSANGEBOTE.....	10
5.1 ZIEL.....	10
5.2 GEPLANTE MAßNAHMEN.....	10
6 UMSETZUNG UND EVALUIERUNG.....	11
ANHANG: BESTANDSAUFNAHME UND ENTWICKLUNG DER HANDLUNGSFELDER JEWEILS ZUM STICHTAG 31.12.....	12
HANDLUNGSFELD ENERGIE	12
HANDLUNGSFELD MOBILITÄT	15
HANDLUNGSFELD BESCHAFFUNG.....	18
HANDLUNGSFELD ÖFFENTLICHKEITSARBEIT.....	18
ANHANG 2	

Präambel der Bezirksvertretung Alsergrund

Klimaschutz ist allen politischen Parteien am Alsergrund wichtig.

Eine erfolgreiche Klimaschutzpolitik kann nicht ausschließlich auf globaler Ebene erreicht werden. Jeder Staat, jede Stadt, jede Verwaltungseinheit und jeder Bürger/jede Bürgerin muss Verantwortung für die Erhaltung und Verbesserung attraktiver Lebensräume übernehmen.

Das vorliegende Klimaschutzprogramm stellt eine Ergänzung zum KLIP der Stadt Wien dar, um auf Bezirksebene zur **Reduktion des CO₂-Ausstoßes** bestmöglich beizutragen und um die darin geforderten Klimaschutzziele zu erreichen. Es richtet sich inhaltlich vorwiegend auf die Handlungsebenen, die in Bezirkskompetenz fallen und besonders CO₂-reduzierend wirken: **Energie, Mobilität und Einkauf**.

Weiters setzt das Programm auf möglichst umfangreiche **bewusstseinsbildende Maßnahmen** im Bereich **Öffentlichkeitsarbeit und Bildung**, um die Handlungskompetenzen vor allem der Alsergrunder Wirtschaftstreibenden, der Haus- und WohnungseigentümerInnen und nicht zuletzt der Bürgerinnen und Bürger im Sinne eines nachhaltig klimabewussten Wirtschafts- und Lebensstiles zu erweitern.

Die Nominierung einer/eines ehrenamtlichen **Klimaschutzbeauftragten** durch die Bezirksvorsteherin soll eine kontinuierliche Umsetzung der Ziele und Maßnahmen des Klimaschutzprogramms sicherstellen. Die/Der Klimaschutzbeauftragte sowie alle Bezirksrätinnen und Bezirksräte sind aufgefordert, klimarelevante Auswirkungen im Sinne eines **Klimaschutz-Mainstreamings** bei allen Maßnahmen kritisch zu prüfen.

Klimaschutz und Lebensqualität schließen einander dabei nicht aus und bilden die Basis für einen „Wohlfühlbezirk“, in dem sanfte Mobilität und intelligenter Energieeinsatz alltäglich gelebt werden.

1 Klimaschutz-Mainstreaming

Klimaschutz stellt ein **Querschnittsthema** dar, das bei allen Maßnahmen des Bezirks im Sinne eines Klimaschutz-Mainstreamings einfließen soll: Die Auswirkungen aller bezirkspolitischen Maßnahmen auf das Klima müssen im Vorhinein überprüft werden. Es werden *keine* Maßnahmen beschlossen, die dem Programm widersprechen (**Selbstbindung**).

Dem/Der Klimaschutzbeauftragten kommt dabei besondere Bedeutung zu: Er/sie ist Lobbyist/in für Klimaschutz.

Er/Sie steht sowohl der Bezirksvorsteherin als auch der Bezirksvertretung zur Seite.

Seine/Ihre Aufgaben sind im Besonderen:

- Sicherstellen der nachhaltigen Umsetzung des Klimaschutzprogramms
- Überprüfen sämtlicher Anträge und Resolutionen
- Vernetzen mit anderen Bezirken, der Stadt und anderen möglichen KooperationspartnerInnen
- Im Umweltausschuss über relevante Entwicklungen berichten

Mit der Bestellung des/der Klimaschutzbeauftragten setzt der Alsergrund ein deutliches Signal für den Klimaschutz.

2 Handlungsfeld Energie

2.1 Bisherige Maßnahmen

- Der zweitgrößte Erzeuger im Fernwärmeverbundnetz der Stadt Wien befindet sich am Alsergrund. Die thermische Abfallbehandlungsanlage Spittelau erzeugt umweltschonend rund 40.000 MWh Strom und 500.000 MWh Fernwärme pro Jahr. Mit dieser Art der Wärmeerzeugung werden mehr als 60.000 Haushalte beheizt. Zusätzlich dazu hält im Mai 2009 auch die Fernkälte am Alsergrund Einzug. Die neue Fernkältezentrale in der Spittelau soll die Klimaanlage des AKH und der Bürogebäude in der Spittelau umweltfreundlich versorgen.
- Um das Angebot der Fernwärme auch für die AlsergrunderInnen nutzbar zu machen, wurden die Fernwärmeanschlüsse kontinuierlich ausgebaut. Bei einer Trassenlänge von 30,7 km gibt es bereits beachtliche 1.982 Wohnungsanschlüsse im Bezirk.
- Das Amtshaus (Wilhelm-Exner-Gasse 5) verfügt neben dem Fernwärmeanschluss des gesamten Gebäudekomplexes auch über isolierverglaste Fenster und eine wärme gedämmte Fassade.
- In den Schulen und Kindertagesheimen am Alsergrund wurden in den letzten Jahren folgende Maßnahmen gesetzt: Fernwärmeanschlüsse, Wärmedämmung an Fassaden, Erneuerung von Fenster.
- Die BIG hat im Juli 2006 in der Sensengasse das „Haus der Forschung“ als Niedrigenergiehaus eröffnet, das als zukunftsweisendes Pionierprojekt einzustufen ist.
- Die Nationalbank verfügt seit 1997 über eine Solaranlage mit 164 m² Kollektorfläche und einer Leistung von 14,2 kW/peak an ihrer Fassade.

2.2 Ziele

Reduktion des Energieverbrauches und Umstieg auf umweltfreundliche Technologien der Energieerzeugung

2.3 Geplante Maßnahmen

- (1) Der Bezirk wird als Vorbild vorangehen und durch **gezielte Informationen** den Klimaschutz vorantreiben. Damit soll auch die **Handlungskompetenz** der AlsergrunderInnen erhöht werden.
- (2) Weiterer Ausbau der Energieeffizienzmaßnahmen in öffentlichen **Gebäuden in Bezirkskompetenz**: Bezirksvorstehung, Amtshaus, Schulgebäude (Schulsanierungsprogramm), Kindergärten, Horte.
- (3) **Medienkampagne** rund um das Thema Energiesparen, Strom aus erneuerbarer Energie, Fernwärme, Förderungen der Stadt Wien etc.
- (4) **Umstellung der Energieversorgung** sämtlicher Gebäude in Bezirkskompetenz auf Strom aus erneuerbaren Energiequellen
- (5) **Effizienzsteigerung bei öffentlicher Beleuchtung**
- (6) **Ermöglichen von Photovoltaikanlagen auf Dachflächen öffentlicher Gebäude (Dachflächenvermietung)**
- (7) **Errichtung thermischer Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden**

3 Handlungsfeld Mobilität

3.1 Bisherige Maßnahmen

FußgängerInnen sind die schwächsten VerkehrsteilnehmerInnen. Daher wird Zufußgehen besonders gefördert:

- **Größtmögliche Barrierefreiheit** im Bezirk wurde bei allen Projekten sichergestellt: Gehsteigabsenkungen, blindengerechte Verkehrslichtsignalanlagen, Thurnstiege, Entfernen von Stiegen im Straßenraum usw.
- **Naherholungsbereiche** mit Freizeitangeboten wurden geschaffen: z.B. Bauernfeldplatz, Zimmermannplatz, Roßauer Lände. Baumpflanzungen und Möblierungen im Straßenraum, z. B. Nußdorfer Straße, Mosergasse, Porzellangasse.
- Verbesserung der **Parkanlagen und Spielplätze**
- Schaffung von **Wohnstraßen und Fußgängerzonen**, mehr Poller, Gehsteigvorziehungen und Fahrbahnaufdoppelungen.
- Die **Anrampungen** von Schrägparkplätzen wurden weggenommen (Grünentorgasse)
- **Widmungen für öffentliche Durchgänge** wurden geschaffen: Areal Sensengasse, Gerda Matejka-Felden-Park, Viktor-Frankl-Park
- **FußgeherInnenverbindung** Gunesch-Park (Döbling) über U4/U6-Station Spittelau über die Rampe bis zum Donaukanal (Berta-Zuckermandl-Weg)
- Der Alsergrund ist der erste Bezirk, der eine **FußgängerInnen-Ombudsfrau** ernannt hat.
- Flächendeckende **Tempo 30-Zonen** in Nebenstraßen

Radfahren wird gefördert:

- Eine **RadfahrerInnen-Ombudsfrau** wurde am Alsergrund erstmals eingesetzt.
- Das **Radwegenetz** des Bezirkes beträgt zurzeit 25,260 km.
- 50% der Einbahnen sind mit dem Rad **gegen die Fahrtrichtung** der Autos befahrbar.
- Die **Lücken der Radwege** zwischen der Roßauer Lände und der Währingerstraße und von der Universitätsstraße bis zur Garnisongasse wurden durch die Radwege in der Berggasse/ Schwarzspanierstraße/ Garnisongasse und Maria-Theresien-Straße geschlossen.
- **RadfahrerInnenverbindung** Gunesch-Park (Döbling) über U4/U6-Station Spittelau über die Rampe bis zum Donaukanal (Berta-Zuckermandl-Weg)
- Nach der Inneren Stadt gibt es am Alsergrund die meisten **Citybike-Stationen** von ganz Wien.

- Vermehrte Errichtung von **Fahrradabstellmöglichkeiten** im öffentlichen Raum.

Alternative, umweltfreundliche Fortbewegungsarten werden gefördert:

- Großzügiges Netz **öffentlicher Verkehrsmittel**: 3 U-Bahn-, 10 Straßenbahn- und 3 Autobuslinien.
- Einsatz von **Niederflurstraßenbahnen** (ULF) auf den Linien 43, 44, D und 5 und Niederflurbus 40A, der ausschließlich mit Flüssiggas betrieben wird.
- Errichtung von **Haltestellenkaps**.
- **4 Carsharing-Standorte** mit insgesamt 10 Autos: Glasergasse, Sensengasse, Votivpark und Wirtschaftsuniversität.
- **4 Elektrotankstellen** im Bezirk: Mariannengasse 4, Rummelhardtgasse 5-7, Währinger Straße 41 (beim Arne-Karlsson-Park) und Sobieskigasse 8

3.2 Ziele

Verdichtung und qualitative Verbesserung der Angebote sanfter Mobilität am Alsergrund, um die Mobilitätsbedürfnisse der BürgerInnen bestmöglich und gleichzeitig klimaschonend zu befriedigen.

Sanfte Mobilität bedeutet Vorrang für umweltschonende Fortbewegungsarten.

3.3 Geplante Maßnahmen

- 1) **Ausbau und Ergänzung der Radwege** im Bezirk
- 2) **Radabstellanlagenetz verdichten**
- 3) **Fahrrad Aktionstage** mit Reparatur-Angebot durchführen
- 4) **Citybike Standplätze** erweitern
- 5) **Weitere Verbesserungen im Öffentlichen Verkehr**: z. B. zusätzliche Haltestellen, Intervallverdichtung und flächendeckender Einsatz von Niederflurwagen
- 6) Einrichtung eines durchgehenden und attraktiven **Fußwegenetzes** („Zu-Fußgeh-Bezirk“)

4 Handlungsfeld Beschaffung & Einkauf

4.1 Bisherige Maßnahmen

- Einkauf nach ÖkoKauf Wien Kriterien: Durch den Einkauf über die zentralen Beschaffungsstellen des Magistrat Wien (z.B. MA14, MA54) wird sicher gestellt, dass nach ökologische Beschaffungskriterien eingekauft wird. Das ist jedenfalls für die BV, das MBA 9, alle KTH und für alle Schulen bei jenen Gütern die über die MA 56 beschafft werden, zutreffend.
- Teilnahme an PUMA: MBA 9 , ab 2008 alle Schulen (PUMA Schulen) und BV

4.2 Ziele

Produkte, die sowohl von der Erzeugung als auch vom Transport her eine geringe Belastung für das Klima bedeuten (bio, regional, fair, ökologisch), haben beim Einkauf Vorrang vor anderen Produkten.

4.3 Geplante Maßnahmen

- 1) **Weitere Teilnahme an PUMA**
- 2) **Ökologisierung von Bezirksveranstaltungen**

5 Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit und Bildungsangebote

5.1 Ziele

Förderung eines umweltbewussten Verhaltens der Wirtschaftstreibenden, HausinhaberInnen sowie BewohnerInnen durch gezielte Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit.

5.2 Geplante Maßnahmen

- 1. Klima-Tipps als Rubrik in der Bezirkszeitung etablieren**
- 2. Fortsetzung der Vortragsreihe bewusst.nachhaltig der AGENDA 21 unterstützen**
- 3. Klimaschutz-Workshops und -Aktionstage für Schulen anregen und fördern**
- 4. Schulen dazu anregen, dem Klimabündnis beizutreten**
- 5. Teilnahme am Ökostaffel-Lauf**
- 6. Teilnahme am „Tag der Sonne“**

6 Umsetzung und Evaluierung

Die Maßnahmen sollen im Rahmen der Bezirkspolitik weiterentwickelt und umgesetzt werden.

Das vorliegende Klimaschutzprogramm erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Weiterentwicklung wissenschaftlicher Erkenntnisse im Bereich des Klimaschutzes führen zu einer entsprechenden Anpassung des Programms.

Um die Veränderung zu dokumentieren und erreichte Erfolge sichtbar zu machen, liegt dem Programm eine Recherche des Status quo in den umzusetzenden Maßnahmen vor. Anhand dieser Recherche werden Veränderungen jährlich dokumentiert.

ANHANG: Bestandsaufnahme und Entwicklung der Handlungsfelder jeweils zum Stichtag 31.12.

ad 2. Handlungsfeld Energie

Gebäude in bezirkshoheitlicher Verwaltung, Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz, Energiebedarf und Kosten:

Siehe auch beiliegende Tabelle Energieversorgung und Energiekosten 2008 (Anhang 2)

<i>Gebäude</i>	<i>Maßnahmen: Fernwärme- anschluss</i>	<i>Isolierglas Wärmedämmung Sonstige</i>	<i>Energieausweis</i>	<i>Energieverbrauch/ -kosten 2008 Siehe Tabelle im Anhang</i>
Amtsgebäude BV				
Amtsgebäude MBA	F	I,W	EA 2009	
KTH Marktgasse 5			EA 2009	
KTH Marktgasse 31-35			EA 2009	
KG Marktgasse 62			EA 2009	
KTH Latschkagasse 5			EA 2009	
KG Marktgasse 44-46			EA 2009	
KG Lazarettgasse 6-8			EA 2009	
KTH Währ. Gürtel 16			EA 2009	
KTH Sobieskig.31			EA 2009	
KTH Drei- hackengasse 5			EA 2009	
KTH Glasergasse 8			EA 2009	
KTH Galileigasse 3			EA 2009	
KTH Grünentorgasse 11			EA 2009	
KTH Währinger Straße 43			EA 2009	
VS Gilgegasse 12	F seit 2006	I straßenseitig 2006 2009-11 SSP Rest	EA 2009	
VS Währinger Straße 43	F seit 2000	/ SSP 2013	EA 2009	

VS Marktgasse 31	F seit 2000	I 2014 W =0	EA 2009	
VS Grüentorg. 9	F seit 2001	SSP 2010-2011	EA 2009	
VS Galileigasse 3-5	F seit 1995	SSP 2009-2011	EA 2009	
KMS Glasergasse 8	F seit 1999	I,W 2009	EA 2009	
DÖrsay-Gasse 8				
Hahngasse 25		Nicht in Bezirkskompetenz		
Gussenbauergasse 5-7				

Energiebedarfsentwicklung Alsergrund gesamt

	Haushalte Kwh/m2	Betriebe KWh/m2	Öff.Gebäude KWh/m2	Sonstige	Gesamt
2008					
2009					
2010					
2011					

Wärmeversorgung Anzahl der Haushalte/Betriebe

	Öl-Gas	Fernwärme	Strom	Sonstiges
2008				
2009		1982HH/30,7km		
2010				
2011				

Zum Stichtag 1.1.2009

Anzahl der Gebäude mit Erdwärmenutzung: 1

Anzahl der Gebäude mit Passiv Energie Bauweise: 0

Anzahl der Gebäude mit Niedrigenergie Bauweise: 7

Energieversorgung aus Strom aus erneuerbaren Energieträgern

	Amtsgebäude Schulen	Kindergärten/ Tagesheime	Sonstige
2008			
2009			
2010			
2011			

Effizienzsteigerung bei der Öffentlichen Beleuchtung

	Strombedarf/ Kwh	Kosten €	Differenz zum Vorjahr
2008			
2009			
2010			
2011			

Evaluierung von Errichtung von Photovoltaik und thermischen Solaranlagen

	Photovoltaikanlagen Standort M2 Dachflächen	Leistung in KWp	Thermische Solaranlagen Standort M2
2008 Status quo	Insgesamt 2 Anlagen 164 m2 (Nationalbank)	Gesamtleistung 17,8 kWp 14,2 kWp	6 Anlagen 263,28 m ²
2009			
2010			
2011			

Ad 3.: Handlungsfeld Mobilität

Radwegenetz

	Radwege	Mehrzweckstreifen	gegen die Einbahn	Gesamtlänge Radfahrverbindungen
2008	2.150 km	4,0 km	10,6 km	25,26km
2009				
2010				
2011				

Radabstellanlagen

	Radständer	Radparkplätze Garagen	Versperrbare Radgaragen
2008	187 Standorte/815 Bügel für 1630 Räder		
2009			
2010			
2011			

Fahrrad Aktionstage

	Kooperationspartner	Anzahl der Tage	TeilnehmerInnen
2009			
2010			
2011			

Citybike Standplätze

	Standorte	Anzahl der Räder	Gehsteig — oder Straßenraum
2008	6	136	Gehsteig
2009			
2010			
2011			

Verbesserungen im Öffentlichen Verkehr

	Beschreibung der Maßnahmen
2009	
2010	
2011	

Maßnahmen zu Fuß geh Bezirk

	Ort	2008	2009	2010	2011
Straßen in m2		489.779m ²			
Gehsteige und Fußwege m2		241.837m ²			
Wohnstraßen In m2	Servitengasse Grünentorgasse Währinger Gürtel Lustkandlgasse D`Orsay-Gasse GlaserGasse Strudlhofgasse Galileigasse	ges. 0,92 km			
Fuzo	Wasagasse Währinger Gürtel Kapellengasse(757m ²) Bei U-Bahn Station Spittelau Boltzmanngasse	8.679,87m ²			
Barriere freie Stiegenanlagen		235m ²			
Blinden Leitsysteme in km	Althanstr. Uni.Zentr. Gusenbauerg.Spittelauer L. Ampelanlagen (1.1.08)	33me 9			
Gehsteigvorziehungen Anzahl		432			
Tempo 30 Zone		18,5 km			

Anzahl der Kraftfahrzeuge

	2008	2009	2010	2011
KFZ ges.	19.150			
PKW	15.819			
Motorräder	1311			
Sonstige	2020			

Kfz Stellplätze

	Ort	Anzahl der Stellplätze	Davon Car-Sharing
Tiefgaragen und Parkhäuser	Votivgarage	630	5
	Bauerfeldplatz	201	
	Sensengasse	406	1
	Rossauer Kaserne		
	AKH Garage	2.700	
	Otto Wagner Platz	420	
	WU Garage	398+100	2
	FJBhf/Nordbergstr	683	
	Pramergasse	74	
	Zimmermannplatz	206	
	P.u.R. Spittelau	150	
Öffentlicher Raum		22 Behinderten-Stellplätze	2 (Glasergasse)
Private Garagen			

Ad 4.: Handlungsfeld Beschaffung und Einkauf

	Ökokauf	Puma	Ökologisierung der Bezirksveranstaltungen
2009			
2010			
2011			

Ad 5.: Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit und Bildungsangebote

Medienkampagnen Energiesparen, Energieeffizienz und Strom aus erneuerbaren Energieträgern, Einkauf, Müllvermeidung:

	Bez.Zeitung	Aussendungen	Inserate	Sonstiges
2009				
2010				
2011				

	2009	2010	2011	2012
Klimatipps				
Bewusst nachhaltig-Vortragsreihe Agenda				
Workshops Klimaschutz in Öffentlichen Schulen				
Klimabündnisschulen				
Teilnahme am Ökostaffellauf				
Tag der Sonne				